

Norden, den 14.07.2008

Rückblick auf unser Treffen am 11.07.2008

Teilnehmer:

....

Gast:

Oliver S. vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung

a.. AK-Vorratsdatenspeicherung

Das am 09.11.2007 verabschiedete Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung verpflichtet Telefondienstanbieter die Verbindungsdaten ihrer Kunden (Zielnummer, Dauer des Gesprächs, SMS,...) 6 Monate lang zu speichern (bisher bei der deut. Telekom 80 Tage). Ab 01.01.2009 werden dazu auch die Internet-Dienstanbieter verpflichtet (Speicherung der besuchten Internet-Seiten und e-mails).

Es handelt sich bei diesem Vorgang um die Umsetzung einer EU-Richtlinie. Irland klagt wegen des Zustandekommens dieser Richtlinie. Irland ist der Auffassung, dass - weil es sich um eine Sicherheitsfrage handelt - Einstimmigkeit erforderlich gewesen wäre. Die Richtlinie wurde aber als deklarierte Wirtschaftsfrage mit Mehrheitsentscheidung verabschiedet.

Außerdem läuft eine Verfassungsschutzklage in Karlsruhe von 34 Tsd. Personen, über die Ende des Jahres entschieden werden wird.

Kritisiert wird, dass Polizei, Geheimdienste und 52 andere Staaten Zugriff auf diese Daten haben können.

Das nunmehr vom Innenminister zur Verabschiedung im Okt. 2008 erstellte BKA-Gesetz (BKA=Bundeskriminalamt) soll überdies online-Durchsuchungen auf privaten PCs ermöglichen.

Speziell Bayern ist im Begriff ein entsprechendes Landesgesetz zu verabschieden, das ab August 08 solche Eingriffe und auch Änderungen der Daten auf einem PC durch BKA- / LKA- Beamte ermöglichen soll.

Ferner werden auch die monatlichen Einkommens-Datenspeicherungen durch ein Programm ELENA und die Einführung der Krankenversicherungskarte mit Gesundheits-/Krankheitsdaten kritisch gesehen.

Der eingeleitete Prozess zur biometrischen Identifikation über den Reisepass ist bereits eingeleitet. Über einen sog. RFID-Chip im Reisepass werden neben dem biometrisch verwertbaren Passfoto auch eine Unterschriftenprobe und zwei Fingerabdrücke gespeichert.

Die Fülle der Datenspeicherungen wird zum Problem, wenn man sich vorstellt, dass alle personenbezogenen Daten in einer zentralen Datei zusammengeführt werden könnten, unkontrollierter Zugang durch Dritte möglich wird und natürlich auch Datenmissbrauch /-klau nicht ausgeschlossen werden kann. Daher ruft der AK Vorratsdatenspeicherung zu einer zentralen europaweiten Demo am 11. Okt.2008 in Berlin auf.

Wie kürzlich bekannt wurde hat das schwedische Parlament ein Gesetz passieren lassen, dass es dem schwedischen Geheimdienst ermöglicht, Auslandstelefonate und Auslands-e-mails abzuhören bzw. abzufangen. Dies wertet der AK als weiteren Beweis für die europaweite Tendenz zur Einschränkung bisheriger bürgerlicher Freiheitsrechte.

Der AK Vorratsdatenspeicherung hat keine Vereinsstruktur. Es ist ein offener Kreis kritischer Bürger, die durch Mailinglisten vernetzt sind. Informationen erhält man im Internet über www.vorratsdatenspeicherung.de.

O. regte an, zu diesem Thema eine öffentliche Vortragsveranstaltung in Norden zu organisieren, wobei Referenten aus dem AK gegen Erstattung der Fahrtkosten und Übernachtung zur Verfügung stehen. Er bat dafür die attac-Gruppe um Unterstützung.

In der Diskussion wurden einerseits auf die Gefahr

- a.. weiterer Zusammenführung und Zentralisierung von Individualdaten,
- b.. des generellen und / oder unkontrollierten Zugriffs staatlicher Behörden und
- c.. der missbräuchlichen Nutzung der Daten (Datensicherheit?)

hingewiesen. Erinnert wurde an die Verfolgung von politisch unliebsamen Bevölkerungsgruppen in unserer neueren Zeitgeschichte. In Frage gestellt wurde zudem, ob man all diese Daten in der Masse brauche. Gefahr, dass alle Bürger mit bestimmten Merkmalen in bestimmten Fallsituationen unter Generalverdacht gestellt werden.

Andererseits ist klar, dass eine soziökonomische Analyse unserer Gesellschaft auf statistische Daten angewiesen ist, die aber nur auf anonymisierten Individualdaten und ggf. stichprobenartigen Erhebungen beruhen sollte.

In wieweit z.B. eine Krankenversichertenkarte Gesundheitsdaten aufnehmen sollte (z.B. Blutgruppeninformationen, Impfdaten...) könnte man auch der freiwilligen Entscheidung des Einzelnen überlassen.

Im Zusammenhang mit der Überlegung, einen öffentlichen Vortrag zu diesem Thema zu organisieren stellte S. fest, dass unser attac-KontostandEUR beträgt. Andererseits wurde in diesem Zusammenhang festgestellt, dass seit dem 4. Quartal 2006 keine Zuweisungen von der Bundesgeschäftsstelle von attac eingegangen sind. S. wird dem nachgehen und nach der Sommerpause berichten.

a.. Resümee Vortrag Bedingungsloses Grundeinkommen

Es herrscht die Meinung vor, dass das Nachmittagsseminar mit Wolfgang (B.) uns allen viel an Wissen und Problembewusstsein vermittelt hat. Die Abendveranstaltung hat ganz und gar in der Hand von Wolfgang gelegen. So waren wir alle dem ununterbrochenen Wortschwall von Wolfgang ausgeliefert. Besser wäre es gewesen nach einer vereinbarten Redezeit für den Vortrag eine Entspannungspause zu machen und unter Leitung eines Moderators mit der Diskussion fortzufahren. In der Schlussphase der Diskussion ist der Stil von Wolfgang als suggestiv und agitierend empfunden worden.

Gleichwohl wird das Thema von allen Beteiligten als gesellschaftspolitisch interessant und wichtig angesehen. Josef und Gunter bleiben am Thema dran und überlegen weitere öffentlichkeitswirksame

Massnahmen und -reaktionen (z. B. Reaktionen auf Althaus-Vorschläge, FDP-Aussagen,...).

b.. Resüme Veranstaltungen zu attac-Themen auf dem OKT 2008

Sabine (R.), Peter (G.) und Gerd (L.) waren auf Veranstaltungen des 5. Ostfriesischen Kirchentages am 7. Juli in Norden. Es gab einige Veranstaltungen zu Globalisierungsthemen und zum Thema Kohlekraftwerk Emden?

Aus Sicht von Gerd hat bei der Podiumsdiskussion über den Film "We feed the world" der Vertreter der reformierten Kirche ein klares Bekenntnis zur Notwendigkeit strukturverändernder radikaler Reformen abgelegt, während der Vertreter der lutherischen Kirche (zugleich Mitarbeiter der Aktion "Brot für die Welt") zunächst einmal Priorität auf Gespräche mit Politikern unter Vermeidung des Begriffs "Systemwechsel" setzte. Der Vertreter der Reformierten sprach von der Notwendigkeit einer grundlegend gerechteren Wirtschaftspolitik und benannte in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit der Kontrolle der internationalen Finanzmärkte. Informationen hierzu kann man im Internet unter www.reformiert.de und dann unter Arbeitsfelder und anschließend unter Globalisierung erhalten. "Brot für die Welt" scheint dagegen weniger politisch engagiert.

Auf der Podiumsdiskussion "Kohle- Himmelskraft für Ostfriesland?" stand der Generalsekretär der CDU-Niedersachsen Ulf Thiele auf einsamer Flur. Alle anderen als auch das Publikum lehnten ein Kohlekraftwerk Emden ab.

c.. Strom ohne Atom- und Kohlekraft

Susanne machte auf einen Artikel "Es geht auch ohne Atom- und Kohlekraft" aus einer Zeitungsbeilage (Emder Zeitung, 2. Juli 2008) aufmerksam. Mangels Zeit für eine inhaltliche Diskussion wird der Artikel als Anlage diesem Rückblick beigelegt.

d.. Termin

nächstes Treffen am Freitag, den 5. Sept. 2008, 20.00 UHR, im Hotel zur Post.

Eine Ankündigung unter der Rubrik "Rund um Ludgeri" im Ostfriesischen Kurier mit Hinweis auf "Gäste sind willkommen" ist geplant.